

Modul 04-006-1002: Morphologie
Aufgabenblatt 3; Lösungsvorschlag

Aufgabe 1 (Ungarisch):

- (i) Isolieren Sie die Morpheme des Paradigmas.
(ii) Ordnen Sie ihnen jeweils ihre Bedeutung/ Funktion zu.

| | | | | |
|-----|--------|----------------------------------|------|----------------------------------|
| (1) | asztal | “Tisch” | -ok | Plural |
| | -at | Akkusativ | -on | “auf” |
| | -om | Besitzer: 1SG, Besessenes: SG | -aim | Besitzer: 1SG, Besessenes: PL |

Aufgabe 2 (klassisches Griechisch):

- (i) Bestimmen sie für jedes Paar Nominativ-Genitiv den zugrundeliegenden Stamm.
(ii) Welche Probleme treten eventuell auf?

- (2) a. ait^hiop-, p^hulak
b. aig-, p^hleb-
c. t^het-, elpid-, ornit^h-, gigant-, hrin-

(2-b): aik- und p^hlep- wären auch denkbar, wenn ein stimmloser Konsonant vor einem Vokal stimmhaft würde (regressive Assimilation), man bekommt dann aber ein Problem mit ait^hiopos und p^hulakos.

(2-c): Die Ähnlichkeit der Alternation ait^hio-p-os vs. p^hle-b-os auf der einen Seite und orni-t^h-os vs. elpi-d-os auf der anderen Seite legt nahe, dass der Stamm jeweils ornit^h- und elpid- ist. Dann muss man aber erklären, wieso im Nominativ der finale Plosiv im Stamm fehlt (zum Beispiel durch Postulierung einer Stammallomorphie).

Aufgabe 3 (Huave, Mexiko):

- (i) Identifizieren Sie alle Morpheme in (3); bestimmen Sie die potentiellen Allomorphe.
(ii) Spekulieren Sie, ob es sich um echte Allomorphie handelt oder um Oberflächenallomorphie. (Geben Sie entweder den phonologischen Kontext der Allomorphie oder die phonologische Regel an).

| | | | | |
|-----|--------|----------------|-------|------------|
| (3) | na-/n- | Nominalisierer | | |
| | ahndot | “stauben” | ahimb | “fegen” |
| | -hta | “weiblich” | -fei | “männlich” |

Die Variation zwischen na- und n- lässt sich durch zwei verschiedene plausible phonologische Regeln beschreiben: Entweder ist [n] zugrundeliegend und [a] wird eingefügt um einen komplexen Silbenansatz zu vermeiden (*n-fei, Epenthese); oder [na] ist zugrundeliegend und [a] wird gelöscht um einen Hiatus zu vermeiden (*na-ahimb, Tilgung). In beiden Fällen läge eine Oberflächenallomorphie vor.

Fortsetzung nächste Seite ↔

Aufgabe 4 (Tzotzil, Mexiko):

Geben Sie die Morpheme an, die Allomorphe sind und beschreiben Sie die phonologischen Kontexte, die diese Allomorphien steuern. (Hilfestellung: Nehmen Sie an, dass es zwei Suffixe gibt, die Verben formen, eines mit der Struktur -V (Vokal) und eines mit der Struktur -VC (Vokal+Konsonant).

Mögliche Allomorphien der Suffixe sind *-i* vs. *-u* und *-ib* vs. *-ub*. Nach [k] bzw. [k'] steht *-u* bzw. *-ub*, sonst *-i* bzw. *-ib*. Eine Analyse, nach der *-i* bzw. *-ib* nach einem Stammvokal mit [+hinten] steht während *-u* bzw. *-ub* auf Stammvokal mit [-hinten] folgt, scheitert an der Form *sak-ub*. In jedem Fall bleibt unklar, wann *-Vb* auftaucht und wann *-V*.